



KOLPING - Weggemeinschaft der Generationen



Unser Weg

Rechenschaftsbericht des Diözesanvorstands

01.07.
2014 - 30.06.
2015

Inhalt

Einleitung	3
Gremien.....	4
Projekte und Aktionen	6
Kontakte und Kommunikation	8
Vertretungen.....	9
Kolpingjugend.....	10
Diözesanbüro	12
Rechtsträger	13
Bildungseinrichtungen	14
Prodia	16
Statistik.....	18
Ausblick	19

Impressum

Unser Weg

Rechenschaftsbericht 01.07.2014 - 30.06.2015

herausgegeben vom Diözesanvorstand
des Kolpingwerkes Diözesanverband Aachen
Waisenhausstraße 22c
41236 Mönchengladbach
Tel. 02166 998808-0
www.kolping-ac.de
fb.com/KolpingAachen
Redaktion: Peter Witte (v.i.S.d.P.)
Auflage: 250 Exemplare

Mitglieder des Diözesanvorstands

im Berichtszeitraum 01.07.2014 - 30.06.2015

Stimmberechtigte Mitglieder

Maria Taube	stellvertretende Diözesanvorsitzende Diözesanvorsitzende	bis 20.09.2014 seit 20.09.2014
Matthias Scharlau	stellvertretender Diözesanvorsitzender	bis 20.09.2014
Mariele Biesemann	stellvertretende Diözesanvorsitzende	seit 20.09.2014
Dietmar Prielipp	Geistlicher Leiter	seit 20.09.2014
Peter Witte	Diözesansekretär	
Angela Maurer	Diözesanleiterin der Kolpingjugend	
Stefanie Laskowski	Diözesanleiterin der Kolpingjugend	
Julia Klütsch	Diözesanleiterin der Kolpingjugend	seit 21.03.2015
Birgit Holländer	weiteres Vorstandsmitglied	
Dorothee Spinrath	weiteres Vorstandsmitglied	
Markus Holländer	Vertreter für den Bezirk Aachen weiteres Vorstandsmitglied	bis 20.09.2014 seit 20.09.2014
Helmut Houben	Vertreter für den Bezirk Viersen weiteres Vorstandsmitglied	bis 20.09.2014 seit 20.09.2014
Ulrich Gerhartz	Vertreter für den Bezirk Krefeld	bis 20.09.2014
Willi Schürings	Vertreter für den Bezirk Mönchengladbach	bis 20.09.2014

Beratende Mitglieder

Eva Museller	Verbandsreferentin	
Susanne Büdenhölzer-Boms	Jugendreferentin	
Meike Kempkens	Jugendreferentin	
Teresa Lindenblatt	Jugendreferentin	bis 30.06.2015
Roland Lückfett	Geschäftsführer Bildungswerk	seit 20.09.2014 beratendes Mitglied
Norbert Schwertfeger	Geschäftsführer Prodia	seit 20.09.2014 beratendes Mitglied
Peter Vieten	Vorsitzender Rechtsträger e.V.	bis 20.09.2014 beratendes Mitglied

Vorwort der Diözesanvorsitzenden

Der Neuanfang ist gemacht!

Matthias Scharlau hatte den letzten Rechenschaftsbericht mit "200 Jahre pralles Leben" überschrieben. Erfüllt von den Festlichkeiten des Jubiläumsjahres waren wir in Hochstimmung. Konzentriert gingen wir nach der Diözesanversammlung im September 2014 an die Arbeit. Mit dem neuen Team wollten wir die Chance nutzen, neue Wege zu unseren Zielen zu beschreiten. Die von Euch verabschiedete neue Satzung und die weiteren Beschlüsse gaben uns die Möglichkeiten dazu.

Neue Diözesanfachausschüsse (DFAs) und Arbeitskreise wurden eingerichtet:

Der DFA *Eine Welt* sucht nach einer von allen Kolpingsfamilien und Mitgliedern zu tragenden Zielsetzung. Das Aufgabengebiet soll zukünftig nicht nur unsere altbewährten Hilfsleistungen für Indien umfassen, sondern auch Perspektiven für eine nachhaltige Gesellschaft in der „Einen Welt“ bieten. Hier will sich auch unsere Kolpingjugend tatkräftig einsetzen.

Der DFA *Verbandsentwicklung* hat sich auf den Weg gemacht. Mit unserer verbandsinternen Beilage **KOLPINGinfo** im Kolpingmagazin haben wir den ersten großen Schritt in Sachen Kommunikation, Verbindung zur Basis, getan. Die Vernetzung der Aktivitäten der einzelnen Kolpingsfamilien und Bezirke steht noch am Anfang. Leider fehlt im DFA noch die Mitarbeit der Kolpingsfamilien. Bisher wurde von Euch noch kein Ausschussmitglied benannt. Das könnt Ihr aber noch nachholen!

Die AG *Generationen* wird bei der Diözesanversammlung vorstellen, wie wir alle unser Markenzeichen „Weggemeinschaft der Generationen“ noch weiter ausbauen und bewerben können.

Zum 31.12.2014 legte Peter Vieten sein Amt als Vorsitzender des Rechtsträgers nieder. Er machte damit den Weg frei für die von der Diözesanversammlung ge-

wünschte Personalunion von Diözesanvorstand und Rechtsträgervorstand. Mit dieser Neuordnung konnten wir durch Zusammenlegung von Sitzungen unser Ziel erreichen, Zeit und Kosten einzusparen.

Ich möchte mich bei Peter Vieten für sein langjähriges Engagement für den Diözesanverband Aachen ganz herzlich bedanken.

Leider wird uns aus beruflichen Gründen auch Dorothee Spinrath verlassen. Wir bedauern ihren Rücktritt sehr, da sie sich in den verschiedenen DFAs und Arbeitskreisen tatkräftig eingesetzt hat. Besonders lag ihr die Arbeit im DFA *Eine Welt*, der von ihr jahrelang geleitet wurde, am Herzen. Auch bei ihr möchte ich mich ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren bedanken.

Wenn ich auf das vergangene Jahr zurückblicke und Bilanz ziehe, so stelle ich fest, dass wir ein ganz großes Stück vorgekommen sind. Der Diözesanvorstand und seine Gremien haben eine ruhige, verantwortungsvolle Arbeitsatmosphäre entwickelt. Das Vertrauen der Vorstandsmitglieder untereinander ist gewachsen. Wir waren in den letzten 12 Monaten alle hochmotiviert.

„Wir sind Kolping“ - das leben viele aktive Kolpingschwestern und -brüder in unserem Diözesanverband. Sie tragen Verantwortung für unsere Gemeinschaft auf Ortsebene, im Bezirk und im Diözesanverband. Mein herzliches Dankeschön gilt allen, die uns bei unserer Arbeit im vergangenen Jahr unterstützt haben, insbesondere auch denen, die KOLPING in Verbänden und Organisationen im Bistum, in der Politik und der Gesellschaft vertreten.

Ich danke für Euer Vertrauen -
Treu Kolping!

Maria Taube



Hier wird beraten und entschieden: Die Gremien

Auf Kurs! - Die Diözesanversammlung sorgt für frischen Wind

von Peter Witte

Neue Satzung, neue Leitung, neue AGs, neue Marke - die Diözesanversammlung am 20.09.2014 in Vorst hat dem Kolpingwerk im Bistum Aachen mit ihren weitreichenden Entscheidungen eine neue Richtung gegeben, die sicher erst im Laufe der Zeit spürbar werden wird.



Neue Leitung

Zur neuen Diözesanvorsitzenden wurde **Maria Taube** (Bildmitte) aus Vorst gewählt. Ihre Stellvertreterin ist nun **Mariele Biesemann** aus Willich und Pastoralreferent **Dietmar Priellipp** aus Hinsbeck ist neuer hauptamtlicher Geistlicher Leiter des Kolpingwerkes.



Neue Marke

KOLPING ist die Weggemeinschaft der Generationen. Gerade, dass bei uns Menschen jeden Alters eine Heimat finden, sich mit- und füreinander einsetzen, ist unser Markenzeichen. Eine AG *Generationen* wird ein Konzept dazu erarbeiten, wie wir dieses Markenzeichen weiter stärken können.

Neue Satzung

Auch der Diözesanverband benötigte eine neue Satzung, die nach intensiver Diskussion schließlich mit breiter Mehrheit beschlossen wurde. Wichtige Neuerungen:

- Wie schon in den Kolpingsfamilien wird auch im Diözesanverband das Amt der Geistlichen Leitung eingeführt.
- Die Kolpingjugend erhält die Möglichkeit, einen eigenen Diözesanjugendpräses oder eine Geistliche Leitung der Kolpingjugend zu wählen.
- Der Diözesanvorstand wird um die Ämter der Bezirksvertreter verkleinert.
- Zukünftig bilden nur noch die Mitglieder des Diözesanvorstandes den Rechtsträger e.V., so dass weniger Sitzungstermine notwendig werden. Der Jahresabschluss wird zukünftig extern geprüft.

Ehrungen und Verabschiedungen

Für sein herausragendes Engagement, das bis in den Bundesverband hineinstrahlte, wurde **Martin Thees**



mit dem Ehrenzeichen des Kolpingwerkes Deutschland ausgezeichnet. Martin Thees war im Frühjahr 2014 nach siebeneinhalb Jahren aus dem Amt als Diözesanvorsitzender ausgeschieden. Überrascht und überwältigt von dieser höchsten Auszeich-

nung im Kolpingwerk Deutschland konnte er sich nur noch herzlich für die gemeinsame Zeit und Arbeit bedanken.

Das Ehrenzeichen des Kolpingwerkes Diözesanverband Aachen erhielt **Matthias Scharlau**, der sich nach



sechs Jahren im Amt des stellvertretenden Diözesanvorsitzenden nicht erneut zur Wahl stellte. Er habe in Zeiten des Umbruchs Verantwortung übernommen und sei später als „Außenminister“ Stimme und Gesicht des Kolpingwerkes gewesen, so Maria Taube in ihrer Laudatio.

Aus dem Diözesanvorstand verabschiedet wurden außerdem **Ulrich Gerhartz** und **Willi Schürings**, die bisher als Bezirksvertreter für Krefeld und Mönchengladbach im Vorstand tätig waren.

Ein starkes Team: Der Diözesanvorstand

von Maria Taube

Im Januar 2015 haben wir in Oberhundem ein Klausur-Wochenende durchgeführt. Wir haben die Zeit genutzt, um die zukünftige Zusammenarbeit auf ein gutes Fundament zu stellen. Bisher gab es ein Nebeneinander von Vorstand, Präsidium, Rechtsträger-Mitgliederversammlung und Rechtsträger-Vorstand. Mit der neuen Satzung haben wir folgen-

de für uns wichtige Veränderungen vorgenommen:

- Im Diözesanvorstand werden zukünftig alle wesentlichen Angelegenheiten des Kolpingwerkes beraten und entschieden.
- Das Diözesanpräsidium, das als „Geschäftsführender Vorstand“ bisher einen Großteil der Entscheidungen gefällt hat, konzentriert sich auf seine Aufgabe als Vorstand des Rechtsträger e.V.
- Rechtsträger-Mitgliederversammlungen werden im Rahmen von Diözesanvorstandssitzungen stattfinden. Doppelte Beratungen werden so vermieden. Wir sparen damit Zeit und Geld.
- Erstmals seit 2006 ist die Diözesanvorsitzende auch wieder zugleich Vorsitzende des Rechtsträger e.V.
- Im Rechtsträger e.V. wird ein Beirat eingerichtet, der die bisherigen Kassenprüfer ersetzt und mit einem erweiterten Prüfungsauftrag ausgestattet sein wird.

Das Klausurwochenende haben die Vorstandsmitglieder genutzt, um sich dieser neuen Rolle des Diözesanvorstandes zu vergewissern. Daneben war die gemeinsam verbrachte Zeit wertvoll für das gegenseitige Kennen- und Schätzenlernen und hat die Motivation für zukünftige Aufgaben gestärkt!

Vorstandssitzungen

In den übrigen sieben Vorstandssitzungen haben wir uns u.a. mit folgenden Themen beschäftigt:

- Wie (und wohin) soll sich das Kolpingwerk DV Aachen entwickeln?
- Wie geht es mit den Kolpinghäusern im Bistum Aachen weiter?
- Wie kann es gelingen, ein Jugendwohnheim im Bistum Aachen einzurichten?
- Welche Fachausschüsse und AGs brauchen wir?
- Wie können wir die Kommunikation mit den Mitgliedern und Vor-

ständen in den Kolpingsfamilien und Bezirksverbänden verbessern?

Diözesanpräsidium

Das Präsidium hat sich auf seine Arbeit als Vorstand des Rechtsträger e.V. konzentriert.

Entspannt gearbeitet: Verantwortlichentreffen

von Peter Witte

35 Verantwortliche aus 15 Kolpingsfamilien und 5 Bezirksverbänden kamen am 07.03.2015 zum Verantwortlichentreffen nach Alsdorf. In lockerer Atmosphäre wurden Ideen



für die Umsetzung der neuen Marke „Weggemeinschaft der Generationen“ erarbeitet. Anschließend stellen die Kolpingsfamilien ihre Aktionen im Bereich der internationalen Partnerschaft sowie in den Themenfeldern Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung zusammen.

Die Ergebnisse der Beratungen fließen in die weitere Arbeit der AG *Generationen* und des Fachausschusses *Verantwortung für die Eine Welt* ein.

Diözesanfachausschuss (DFA) Verantwortung für die Eine Welt

von Dietmar Prielipp

Nach der Diözesanversammlung 2014 und nach Absprachen im neuen Vorstand wurde der DFA *Verantwortung für die Eine Welt* neu belebt. Neben **Dorothee Spinrath** und **Andreas Wilden** kam **Dietmar Prielipp** neu hinzu. Als erster Schritt wurde vereinbart, alle Aktivitäten unserer

Kolpingsfamilien zur Verantwortung in der *Einen Welt* systematisch zu erfassen, um einen Überblick zu erhalten. Partnerschaften und Projekte, Aktivitäten sowie Engagement in den Bereichen Frieden, Gerechtigkeit, Fairer Handel und Bewahrung der Schöpfung waren die Stichworte.

Wir gewannen ein buntes Bild unterschiedlicher Aktivitäten in allen Bereichen. Vor allem engagieren sich viele Kolpingsfamilien und Bezirke in der Altkleidersammlung mit dem Erlös für Indien. Von einer wirklichen Partnerschaft zum Kolpingwerk in Indien kann unsererseits jedoch kaum die Rede sein.

Überlegungen zur Weiterarbeit im DFA umfassen die drei Stichworte:

- Finanzielle Unterstützung für das Kolpingwerk in Indien
 - Verstärkung der Themen Fairer Handel und Nachhaltigkeit (gemeinsam mit der Kolpingjugend)
 - Aufbau eines Jugendaustausches
- Herzliche Einladung zur Mitarbeit!*

Diözesanfachausschuss (DFA) Verbandsentwicklung

von Maria Taube

In diesem neu eingerichteten DFA engagieren sich bisher **Dietmar Prielipp**, **Dorothee Spinrath**, **Eva Museller**, **Dorothea Doerfel**, **Roland Lückfett**, **Maria Taube**, **Birgit Hohmann** und **Iris Siepen**.

Unser erstes Ziel ist die Verbesserung der Kommunikation zwischen den Einrichtungen des Kolpingwerkes DV Aachen, den Kolpingsfamilien und den Mitgliedern. So stellen wir fest, dass unsere Arbeit an der Basis häufig nicht bekannt ist.

Mit unserer verbandsinternen Beilage **Kolpinginfo** im Kolpingmagazin haben wir den ersten großen Schritt in Sachen Kommunikation, Verbindung zur Basis, getan. Die Vernetzung der Aktivitäten der einzelnen Kolpingsfamilien und Bezirke steht



noch am Anfang. Hier sind wir auch auf die Mitarbeit der Kolpingsfamilien angewiesen.

Wir freuen uns darauf, dass weitere Mitglieder aus den Kolpingsfamilien unseren DFA verstärken und ihre Ideen - auch für neue Wege - einbringen.

Arbeitsgruppe (AG) Generationen

von Peter Witte

In dieser neuen AG arbeiten **Mariele Biesemann, Axel Bernsdorf, Heinrich Küpper, Stefanie Laskowski, Julia Klütsch** und **Peter Witte** mit.

Die AG soll erarbeiten, wie unsere neue Marke „Weggemeinschaft der Generationen“ sowohl öffentlichkeitswirksam als auch ganz praktisch in der Kolping-Arbeit umgesetzt werden kann. Die AG wird erste Ergebnisse im Rahmen der Diözesanversammlung präsentieren.

Schön, dass Ihr dabei seid! Projekte und Aktionen

Aktiv ab 50: Mit Kolping auf großer Fahrt!

von Maria Taube

Der Arbeitskreis *Aktiv ab 50* hat auch im vergangenen Jahr wieder ein attraktives Programm für unsere älteren Mitglieder vorgelegt:

Der Seniorentag in Brühl mit dem Besuch des „Hänneschentheaters“ in Köln war so gefragt, dass wir viermal mit jeweils 50 Personen unterwegs waren.



Im Herbst 2014 fand im Sauerland wieder eine Bildungswoche für Frauen statt. Das Thema: „Wie erhalte ich mir meine Gesundheit im Alter?“ kam bei den Teilnehmerinnen sehr gut an. **Gerda Benens** (Heilpraktikerin) und **Margarete Janssen** (Altenbetreuerin) aus der Kolpingsfamilie Vorst gestalteten mit ihren Beiträgen die interessante Woche.

Nur eine kleine Gruppe Kolpinger (12) nahm an der Bildungsreise nach

Kroatien teil. Dubrovnik ist nach dem Bürgerkrieg wieder aus dem Dornröschenschlaf erwacht. Die Altstadt ist inzwischen vollständig restauriert



und schöner als zuvor. Mit Ausflügen nach Montenegro und Bosnien-Herzegowina wurde unser Programm rund.

37 Kolpingfreunde waren mit uns in Südtirol unterwegs. Die Reise war im wahrsten Sinne des Wortes eine „Sehreise“ - die Berge aus dem Reisebus zum Greifen nah, frühlingshaftes Wetter und freundliche Einheimische, die uns herzlich willkommen hießen. Bozen, Brixen, Sterzing, die Dolomiten, Seiseralp, Brunneck und Kastelruth wurden besucht. Besonders gut hat allen die Zwischenübernachtung im Kolping-Allgäuhaus in Wertach gefallen.

„Radfahren im hohen Norden“ verhiess das Programm der Radwanderwoche in Wingst. Zwischen Cuxhaven und Stade wurden täglich bis zu

65 km geradelt. Bei schönem Wetter und mit wenig Wind kamen da fast 300 km zusammen. Wir genossen die norddeutsche Landschaft, erfuhren viel Interessantes über Natur und Leben mit der Nordsee und erlebten eine gute Kolpingkameradschaft. Wir mussten feststellen, dass sich das E-Bike inzwischen auch in Kolping-



kreisen durchgesetzt hat. Von den 16 Teilnehmer/-innen fuhren nur noch vier ohne Motorunterstützung.

Unsere diesjährigen Seniorentage führten uns zum einen im Mai in die Eifel: Besichtigung des Radioteleskops Effelsberg, Stadtführung in Bad Münstereifel und Besuch bei der Kolpingsfamilie Kall. 50 Kolpinger waren vor allen Dingen von der Gastfreundschaft in Kall begeistert. Spontan luden wir zu einem Gegenbesuch ein und die Kaller nahmen diese Einladung an. Sie werden Ende September in Vorst und Kempen erwartet.

Zum anderen fuhren wir im August

an den Rhein: Königswinter mit seinem Drachenfels sowie ein Nachmittag auf dem Rhein mit Kaffeetrinken, Tanz und Musik. Bei strahlendem Sonnenschein stellten wir wieder fest, wie schön doch unsere Heimat ist. Auch hier war der Bus bis auf den letzten Platz gefüllt.

Wir bedanken uns ganz herzlich für Eure Teilnahme am Programm. Es macht uns Freude, mit Euch und für Euch neue Ideen zu entwickeln!

Margret Wüsten, Resi Müller, Gisela und Hans Wienands, Margarete Jansen und Maria Taube

Mit Kind und Kegel unterwegs: Familien-Wochenenden

von Peter Witte

Der Arbeitskreis *Familie* - bestehend aus **Iris Jansen, Sonja Zeletzki, Marion Gartz-Drießen, Verena Klingen** und **Peter Witte** - hat sich auf die Organisation von Wochenendfahrten für Familien mit kleinen Kindern spezialisiert.

Nach dem verregneten Zelt-Wochenende im Juni 2014 fanden im April 2015 immerhin 36 Personen den Weg in die Jugendherberge in Daun. Unter Leitung von **Matthias Scharlau** sowie den Betreuerinnen **Christina Gerards** und **Julia von Ameln** bastelten sich Kinder und Eltern „ihr Weltbild“. Während die Kleinen ganz praktisch mit Kleister und Papier zu Werke gingen, kamen die Großen



über ihre persönlichen Werte ins Gespräch. So ein Bildungs-Wochenende soll es auch im nächsten Jahr wieder geben und das zweite Zelt-Wochen-

ende hat im August 2015 bereits stattgefunden.

Nichts für jedermann: Angebote nur für Frauen

von Melanie Küpper

Die Veranstaltungen des Arbeitskreises *Frauen* sind mittlerweile so beliebt, dass die verfügbaren Teilnehmerinnenplätze schnell belegt sind.

Frauentag 2014

Am 27.09.2014 fand der Frauentag unter dem Motto „Kräuterweiber“ in Jülich statt. Von Kolpingschwester und „Kräuterhexe“ **Ute Schwieren** lernten wir, dass nicht alles Unkraut vernichtet werden muss, sondern dass man daraus durchaus das ein oder andere leckere Gebäck oder Pesto herstellen kann. Wir erfuhren mehr über die verschiedenen Wirkungen der Kräuter und ihre Anwendung in der Nahrung und in der Medizin. Alles in allem ein sehr gelungener Tag.



Frauen in Verantwortung

Erstmalig wurde am 30.05.2015 ein Tag für Frauen in Verantwortung unter dem Titel: „Lust auf (Mit-) Gestaltung“ angeboten. Lebendig und engagiert diskutierten die teilnehmenden Frauen im Alter von 22 bis 81 Jahren die Herausforderungen, denen sich Frauen in Verantwortung stellen. Dabei wurden sie unterstützt von den Referentinnen **Dorothee Spinrath** und **Eva Museller**. Deutlich wurde, dass der offene und gelebte Austausch unter den Generationen

die Arbeit der Frauen im Kolpingwerk zu etwas Besonderem macht!

Oasentag 2015

Der Oasentag fand unter dem Motto „Meditative Rast“ am 21.03.2015 im Nikolauskloster in Jüchen statt. Nach dem Gottesdienst, in dem die „Stolpersteine des Lebens“ im Mittelpunkt standen, wurden die Teilnehmerinnen bei einem meditativen Gang durch den Klostergarten angeregt, sich mit den unterschiedlichen „Steinen des eigenen Lebens“ auseinander zu setzen. Ein Blick auf das Evangelium „Wer ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein“ und die angeleitete Abschluss-Meditation rundeten den Tag zu einem ganz persönlichen Oasentag der teilnehmenden Frauen ab.

Geistliche Angebote: Mitten im Alltag zur Ruhe kommen

von Dietmar Prielipp

Seit 2011 gibt Dietmar Prielipp für die Mitglieder der Kolpingsfamilie Willich Impulse zu den geprägten Zeiten heraus. Diese Impulse wurden in diesem Jahr erstmals für mehrere Kolpingsfamilien in unserem Diözesanverband geöffnet. Sie standen unter dem Thema: „Schenkt der Welt ein menschliches Gesicht – Gastfreundschaft in der Fremde“.



Ebenfalls zu diesem Thema fanden in der Fastenzeit drei Besinnungstage in Mönchengladbach, Kall und Krefeld-Hüls statt. Knapp 50 Mitglieder unserer Kolpingsfamilien setzten sich intensiv mit dem Thema und den Möglichkeiten auseinander, im Sinne Jesu und nach dem Vorbild Adolph Kolpings zu handeln.



Im Gespräch bleiben: Kontakte und Kommunikation

Von Peter Witte

Von Angesicht zu Angesicht: Der persönliche Kontakt

Es gehört zu unseren wesentlichen Aufgaben, mit den Kolpingsfamilien im Bistum Aachen im Gespräch zu bleiben, sie zu besuchen und wo nötig und möglich zu unterstützen. Sowohl die ehrenamtlichen Mitglieder des Diözesanvorstandes als auch die hauptberuflich Mitarbeitenden des Diözesanbüros haben sich immer wieder auf den Weg gemacht, um zuzuhören, von KOLPING zu berichten oder auch um mit anzupacken. Besonders Verbandsreferentin **Eva Museller** sucht den Kontakt zu den örtlichen Vorständen und hat im letzten Jahr Hilfestellung bei der Erarbeitung so mancher Satzung geleistet. Vorstandsmitglied **Birgit Holländer** ist mit dem Diözesanbanner stets zur Stelle, wenn Kolpingsfamilien zum Beispiel ein Jubiläum feiern.



Ein solches besonderes Erlebnis war die Feier des 150-jährigen Jubiläums der Kolpingsfamilie Krefeld-Uerdingen im September 2014, die allen für die kommenden Jahre Mut gemacht hat.

Beraten und Begleiten von Kolpingsfamilien

Seit einigen Jahren gibt es bun-

desweit das Projekt „Beraten und Begleiten von Kolpingsfamilien“. Es eröffnet Kolpingsfamilien das Angebot, sich von einem „Praxisbegleiter“ über mehrere Monate hinweg professionell begleiten zu lassen.

Das Ziel der Begleitung wird dabei individuell miteinander vereinbart und könnte z.B. sein, ein neues Programm zu erarbeiten, die Zusammenarbeit im Vorstand zu reflektieren oder sich so aufzustellen, dass die Kolpingsfamilie für neue Zielgruppen attraktiv wird. Das Projekt wird im Diözesanbüro von Eva Museller begleitet.

Engagement in den Kolpinghaus-Vereinen

Neben den Kolpingsfamilien gibt es in manchen Orten noch Kolpinghäuser in der Trägerschaft eines eigenen Kolpinghaus-Vereins, der der jeweiligen Kolpingsfamilie angeschlossen ist.

Im vergangenen Jahr haben wir begonnen, die Kolpinghaus-Vereine gezielter in den Blick zu nehmen, da es einigen immer weniger gelingt, Kolpingmitglieder zu finden, die sich in einem solchen Verein engagieren wollen.

Aktuell ist **Dietmar Prielipp** Mitglied im Kuratorium Kolpinghaus Aachen, **Peter Witte** ist Vorsitzender des Kolpinghaus Süchteln e.V. und **Eva Museller** ist Mitglied in der Gesellschaft Kolpinghaus Krefeld. Zudem ist **Helmut Houben** als Vorsitzender der Kolpingsfamilie Viersen Mitglied im Kolpinghaus Viersen e.V.

Besonders erfreulich ist, dass das Kolping-Bildungswerk Aachen im August 2015 mit einem Standort im Kolpinghaus in Viersen eingezogen ist.

Immer geöffnet:

Unser Internetauftritt

Die Neugestaltung der Internetseite www.kolping-ac.de ist noch zurückgestellt worden, bis das neue Layout zur Verfügung steht. Wir hoffen, uns im nächsten Jahr mit einer moderneren und frischeren Internetseite präsentieren zu können.

Unsere Kolpingjugend war da übrigens schneller: www.kolpingjugend-dv-aachen.de erscheint seit Anfang 2015 im neuen Gewand!

Facebook

Am 30.06.2015 hatten 173 Personen unsere Facebook-Seite [fb.com/KolpingAachen](https://www.facebook.com/KolpingAachen) mit einem „Gefällt mir“ markiert. Das ist ein Zuwachs von 53 Personen oder 44 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Gerade vor dem Hintergrund aktueller Datenschutzdiskussionen bleibt jedoch weiterhin offen, ob Facebook auf Dauer ein wichtiges Medium für uns werden kann.

KOLPINGinfo

Seit Anfang 2015 enthält jedes zweite Kolpingmagazin unsere neue achtseitige Beilage **KOLPINGinfo**. Mit einer Auflage von 2.500 Exemplaren erhoffen wir uns, zumindest den größten Teil der Kolpingmitglieder im Bistum Aachen zu erreichen. Neben Berichten und Ankündigungen aus dem Diözesanverband enthält das **KOLPINGinfo** auch Berichte aus den Kolpingsfamilien und ebenfalls zwei von der Kolpingjugend gestaltete Seiten.

Wir laden ausdrücklich dazu ein, uns nicht nur eine Rückmeldung zu den bisherigen Ausgaben, sondern auch Artikel zu schicken!

Da bringen wir uns ein: Vertretungen

Kolpingwerk Deutschland - Bundesebene

von Peter Witte

Folgende Mitglieder aus dem DV Aachen sind auf Bundesebene aktiv:

- **Markus Lange** (Kolpingsfamilie Vorst) ist stellvertretender Bundesvorsitzender.
- **Gitte Scharlau** (Kolpingsfamilie Kall) ist Mitglied des Bundesvorstandes.
- **Dr. Bernhard Mittermaier** (Kolpingsfamilie Odenkirchen) ist Mitglied des Finanzausschusses und des Beraterkreises.
- **Norbert P. Brüggem** (Kolpingsfamilie Mönchengladbach) war bis zu seinem Tod am 06.05.2015 Vorsitzender des Schiedsgerichts.
- **Birgit Holländer** (Kolpingsfamilie Jülich) arbeitete in der Hauptkommission für den Kolpingtag 2015 mit.

Darüber hinaus nahmen die Diözesanvorsitzende, der Geistliche Leiter und der Diözesansekretär am Bundeshauptausschuss 2014 in Wittenberg sowie an den jeweiligen Austauschtreffen auf Bundesebene teil.

Kolpingwerk Landesverband Nordrhein-Westfalen

von Maria Taube

Bis zur Landesversammlung am 20.06.2015 vertrat Martin Thees den DV Aachen im Vorstand des Landesverbandes. Nach ihrer Wahl zur Diözesanvorsitzenden wurde Maria Taube in den Landesvorstand kooptiert. So konnte sie von den Erfahrungen, die Martin Thees in seinen Jahren als Landesvorstandsmitglied gesammelt hat, profitieren.

Im April wählte die Landesversammlung Maria Taube in den Landesvorstand. Thematisch beschäftigt sich der Landesverband zzt. mit der Erstellung eines Thesenpapiers zur kommenden Landtagswahl.

Wir verstehen unser Handwerk: Handwerkskammerarbeit

von Markus Holländer

Die Vollversammlung der Handwerkskammer (HWK) Aachen tagt jährlich zweimal. Zur Vorbereitung trafen sich die Arbeitnehmervertreter von KOLPING und DGB im Kammerbezirk.

Bei den Wahlen zur Vollversammlung der Handwerkskammer Aachen konnten alle Plätze auf Arbeitnehmerseite wieder besetzt werden.

Ebenfalls tagte der Berufsausschuss, in dem wichtige Entscheidungen für die berufliche Aus- und Weiterbildung getroffen werden.

Auch der Rechnungsprüfungsausschuss der HWK Aachen wird durch Kolpingmitglieder auf Arbeitnehmerseite getragen.

Besondere Aufmerksamkeit verdient die Reihe „Kirche und Handwerk“. Hier wird mit Vertretern der christlichen Kirchen über aktuelle Berufsthemen diskutiert. Diese Reihe wurde im Berichtszeitraum weiter fortgesetzt.

Leider sind Kolpingmitglieder aus unserem Diözesanverband nur in der Vollversammlung der HWK Aachen vertreten, nicht jedoch in der HWK Düsseldorf, der die Betriebe des Nordbistums angehören. Es wäre toll, wenn wir diese Situation bei den nächsten Kammerwahlen 2016 ändern könnten.

In der Kirche zuhause: Vertretungen im Bistum

von Peter Witte

Das Kolpingwerk ist in zahlreichen Verbänden und Gremien auf Bistumsebene eingebunden.

Diözesanverbänderat

Maria Taube und **Peter Witte** vertreten das Kolpingwerk im Zusammenschluss der 22 katholischen Verbände im Bistum Aachen, Peter Witte arbeitet als stellvertretender Vorsitzender zudem im Vorstand mit.

Diözesanrat der Katholiken

Über das Mandat im Diözesanverbänderat nimmt **Peter Witte** auch die Vertretung im höchsten Laiengremium im Bistum Aachen wahr.

Bischöfliche Kommission „Kirche und Arbeiterschaft“

Martin Thees ist im letzten Jahr auf Vorschlag des Kolpingwerkes für eine weitere Amtsperiode von Bischof Heinrich Musinghoff in diese Kommission berufen worden.

Katholisches Altenwerk

In den zwei jährlichen Vollversammlungen, die auch allen interessierten Älteren offen stehen, wird das Kolpingwerk durch **Maria Taube** und **Margarete Janssen** vertreten.

Familienbund der Katholiken und Runder Tisch Familienpolitik

Die Mitarbeit in diesen beiden Gruppierungen ruht derzeit.



Eigenständig, aber nicht allein: die Kolpingjugend

Von Stefanie Laskowski

Diözesanleitung (DL)

Am 21.03.2015 wurden **Stefanie Laskowski** und **Angela Maurer** als ehrenamtliche Diözesanleiterinnen wiedergewählt. Neu gewählt wurden **Julia Klütsch** und als Geistlicher Leiter der Kolpingjugend **Dietmar Prielpipp**.



Neben der täglichen Arbeit – Aktionen planen / Interessenvertretung wahrnehmen / Kolpingjugenden vor Ort begleiten / Schwerpunktthemen bearbeiten etc. – hat die DL im Januar 2015 wieder den Kochlöffel geschwungen und die Projektgruppen und Teams auf Diözesanebene als kleines Dankeschön zur Veranstaltung „Die DL kocht“ ins Jugendbüro eingeladen.

Diözesaner Arbeitskreis (DAK)

Gewählte DAK-Mitglieder sind: **Miriam Bovelett, Ansgar Bloch, Hannah Dames, André Kudziella, Anna Kersten, Martin Sturm, Barbara Maurer** und **Katharina Rebig**. Als Diözesanleiterin arbeitet **Angela Maurer** im DAK mit.

Gearbeitet wird meist in Projektgruppen, die auch für weitere Interessierte offen stehen.

Die aktuellen Arbeitsschwerpunkte sind neben der Vor- und Nachbereitung der Diözesankonferenz die Ausarbeitung neuer FairMobil-Kisten, die Erarbeitung von Informationsma-

terialien für den Kolpingjugendhoning und die Planung von Aktionen und Veranstaltungen. Dazu gehören z.B. die Vorbereitung des Kolpingtages 2015 und die SMS-Aktion Zwischenfunken.

Diözesankonferenz (Diko)

Die Diözesanleitung freute sich über 32 Teilnehmende an der Diko am 21.03.2015 in Grefrath. Neben dem von **Christian Kappenhagen** moderierten Konferenzteil mit Berichten, Anträgen und Wahlen beschäftigten sich die Jugendlichen im Studienteil mit den Themen Jugendgemeinschaftsdienste und Internationale Partnerschaft.

Kolpingjugend vor Ort

Der Kontakt zu den meisten Kolpingjugenden konnte – auch durch das Verbandsspiel – intensiviert werden. Diözesane Veranstaltungen, wie zum Beispiel das Pfingstzeltlager, boten den Mitgliedern der Kolpingjugenden darüber hinaus die Möglichkeit, Gemeinschaft zu erleben, in Kontakt miteinander zu kommen und sich untereinander auszutauschen.

Am *Runden Tisch* wurden die aktuellen Situationen in den bestehenden aktiven Kolpingjugenden erörtert und gemeinsam nach Möglichkeiten

für die Weiterentwicklung der Arbeit in den Orten gesucht.

Durch diesen regelmäßigen Kontakt und Austausch ist aber auch deutlich geworden, dass es zurzeit viele verschiedene Probleme vor Ort gibt, die die Arbeit erschweren. So fehlen z.B. Gruppenleiter und viele Kinder haben neben Ganztagschule und Sportverein kaum Zeit, an Aktionen teilzunehmen oder sich zu engagieren. Mit diesen Problemen wollen wir uns in der nächsten Zeit verstärkt auseinander setzen und gemeinsam mit den Vertretern aus den Orten Lösungen erarbeiten.

Verbandsspiel

Die Kolpingjugenden Düren, Elmpt, Hinsbeck, Jülich, Odenkirchen und Willich haben aktiv am Verbandsspiel teilgenommen, das unter dem Motto: „Übe Dich auf gut Glück in Freundlichkeit und schaffe Gutes ohne tieferen Zweck“ stand. Mit viel Eifer und Motivation haben sich die einzelnen Gruppen daran gemacht, in ihrem Umfeld Gutes zu tun und sich mit der Umwelt und den Mitmenschen zu beschäftigen. Gemeinsam wurden Bäume gepflanzt, Spenden



gesammelt und Kontakte geknüpft. In den Kategorien Gemeinschaft, Glaube und Kirche, Internationalität, Umwelt, Arbeitswelt und Verband haben die Kinder und Jugendlichen Aufgaben gelöst und Puzzleteile erspielt und haben so ihre Kolpingjugend öffentlich präsentiert und das Motto weitergetragen. Einige Gruppen haben auch andere Gruppen und Verbände mit ins Boot geholt, um möglichst viele mitzureißen und zu begeistern. So sind einige überverbandliche Kooperationen entstanden, durch die neue Kontakte geknüpft werden konnten.



Abgerundet wurde das Verbandsspiel mit einer großen Abschlussveranstaltung am 22.03.2015 in Grefrath, bei der nicht nur die Sieger gekürt und die Aktionen präsentiert wurden, sondern wir allen Beteiligten für ihr Engagement danken konnten.

Kolpingjugend-Honig

In den letzten zwei Jahren ist aus einer fixen Idee Realität geworden. In Kooperation mit der BDKJ-Jugendbildungsstätte Rolleferberg und mit Hilfe unseres Imkers **Ansgar Bloch** standen im letzten Jahr zwei Bienenvölker in Aachen. Und nicht nur das, denn das „Bienenprojekt“ ist nachhaltig eingebunden in das FairMobil. Der neue Schwerpunkt behandelt das Thema Biodiversität (Artenvielfalt) und möchte mit ganz unterschiedlichen Methoden darauf aufmerksam machen, wie wichtig Bienen für unseren Lebensraum und das Ökosystem sind.

Viele Kinder- und Jugendgruppen besuchten bereits den Bienenstand und beschäftigten sich mit dem Phänomen Honigbiene. Der direkte Kontakt mit den Bienen und das Naschen des leckeren Honigs von der Wabe kamen dabei natürlich auch nicht zu kurz. Jeweils im Juni kann der erste frische Honig geerntet werden. Die zweite Honigernte erfolgt Anfang August. Zurzeit arbeitet eine Arbeitsgruppe des DAK (das Bee-Team) an der Erstellung von Werbematerialien, damit zum Verkauf und für Veranstaltungen vor Ort entsprechendes Informationsmaterial zur Verfügung gestellt werden können. Ziel ist es, über die Arbeit der Bienen zu berichten und ein Bewusstsein für die Vorteile von regionalem Honig zu schaffen.

Gerne können diese Materialien für Pfarrfeste, Kindergeburtstage oder Gruppenstunden im Jugendbüro angefragt werden. Der leckere Kolpingjugendhonig wird im Jugendbüro und in der Jugendbildungsstätte



verkauft und kann ab sofort zum Verkauf auch auf Kommission erworben werden. Ein 375g Glas kostet 4,50€, wovon 1€ an verschiedene soziale Projekte gespendet werden soll. Vorschläge für Projekte, die unterstützt werden sollen, können bei der Diözesanleitung eingereicht werden.

FairMobil

Das FairMobil ist das Projekt der Kolpingjugend im Kolpingwerk Diözesanverband Aachen zu den Themen „Fairer Handel“, „Wasser“ und „Bienen“. Ursprünglich gedacht als

vom Traktor gezogener Bauwagen, der Gruppen besucht, hat sich das FairMobil in den letzten Jahren zu einem Projekt entwickelt, für das Referenten mit Themenkisten bewaffnet Schulen oder Gruppen mit Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen zwölf und 15 Jahren besuchen.



„Wir fahren nach Pfingsten“

Das Pfingstzeltlager 2015 auf dem Jugendzeltplatz Finkenheide in Düren stand unter dem Motto „Frag doch mal die Maus.“ Und die rund 130 Teilnehmer stellten in den Workshops viele Fragen: Wie kann man schöne Mauslampen basteln? Wie erstellt man einen Stop-Motion-Film? Wie kommt der Honig in das Glas? Wie baut man einen Globus? Wie macht man aus alten Sachen etwas Neues?

Am Lagerabend konnten die Kinder durch das erworbene Wissen bei „Frag doch mal die Maus“ ihren Teams Maus, Elefant und Ente mit den richtigen Antworten helfen. Am Ende konnten die Enten den Sieg davon tragen. Am Montag wurden dann noch im „Kinosaal“ bei Popcorn das Stück des Schattenspiel-Workshops vorgeführt und die Filme der Stop-Motion-Gruppe und der Mitarbeiter gezeigt. Dann ging es - begleitet von einem kräftigen Wolkenbruch - auch schon wieder nach Hause. Nächstes Jahr Pfingsten geht es mit der schon bewährten Gesamtleitung (**Miriam Bovelett, Barbara Maurer, Cornelia Nachtigall und Christina Wolters**) erneut nach Rohren.

Präventionsarbeit

Nach wie vor nimmt das Thema „Kinder aktiv schützen“ einen ho-



hen Stellenwert ein. Nachdem in den letzten Jahren schon die allermeisten Aktiven auf Orts- und Diözesanebene geschult und sensibilisiert wurden und das Thema zudem fester Bestandteil der Gruppenleiterschulungen ist, haben wir in diesem Jahr nur noch einen Schulungstermin im Juni vor den Ferienlagern angeboten.

Ansprechpartnerinnen sind **Susanne Büdnhölzer-Boms** als geschulte und qualifizierte Kinderschutzfachkraft der Kolpingjugend und **Stefanie Laskowski** als Verantwortliche der Diözesanleitung. Es ist als sehr positiv zu bewerten, dass die Prävention von Kindeswohlgefährdung und sexualisierter Gewalt inzwischen nicht nur in der Kolpingjugend sondern im gesamten Verband verstärkt wahrgenommen wird.

Junge Erwachsene

In den letzten Jahren hat sich mit dem Studentenstammtisch in Aachen und dem Generation-Reloaded-Wochenende für junge Erwachsene ab 25 Jahren im Herbst ein Angebot sowohl für zugezogene Studenten



als auch für die Zielgruppe „Junge Erwachsene“ etabliert. Zusätzlich wurde im letzten Jahr zum ersten Mal ein „Männer-Wochenende“ angeboten, das auf großen Anklang gestoßen ist. Durch diese Veranstaltungen sollen junge Menschen, die zwischen der Zielgruppe der Kolpingjugend und der Zielgruppe der jungen Familien stehen, weiter in die Kolpingjugend und den Verband eingebunden werden.

Öffentlichkeitsarbeit

In den letzten Jahren wurde zusammen mit dem *Ö-Team* - bestehend aus **Barbara Maurer**, **Iris Siepen**, **Christian Kappenhagen** und **Stephan Wilden** - verstärkt an einer Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit gear-

beitet. Im letzten Jahr ging es dabei neben der Umsetzung eines neuen Corporate Designs in erster Linie um die Entwicklung einer neuen Homepage. Auch in diesem Jahr wurde die Jahresübersicht wieder als Heftchen im Mini-Format versandt, ein Format, das gut ankommt. Regelmäßig haben wir Beiträge im BDKJ-„Schaukasten“, im Kolpingmagazin oder im x-Mag platziert. Zudem versenden wir alle 2 Monate unseren digitalen Youthletter mit Terminen, Berichten und sonstigen Neuigkeiten an rund 160 Personen.

Bei diesem Bericht handelt es sich um eine Kurzfassung. Der ausführliche Bericht kann hier heruntergeladen werden: www.ourl.de/dv15

Hier laufen die Fäden zusammen: das Diözesanbüro

Von Peter Witte

Das Diözesanbüro ist verlässliche Anlaufstelle für die Ehrenamtlichen auf Diözesan- und Ortsebene.

Mitarbeitende

Im Jugendbüro gab es einige personelle Veränderungen: **Meike Kempkens** kehrte am 01.07.2014, zunächst mit halber Stelle, aus der Elternzeit zurück. Ihre Vertretung **Teresa Lindenblatt** konnte dadurch ebenfalls mit halber Stelle noch bis zum 30.06.2015 weiterbeschäft-

tigt werden. Mittlerweile ist Meike Kempkens erneut in Mutterschutz/ Elternzeit und **Joshua Vithayathil** hat ihre Vertretung übernommen.

Auch ehrenamtlich hat es eine Veränderung gegeben: **Christiane Mittermaier** hat die Betreuung unseres Archivs von **Jakob van Heesch** übernommen, der das Archiv seit dem Einzug in die Waisenhausstraße in Rheydt überhaupt erst aufgebaut hatte. Beiden gilt unser ausdrücklicher Dank für diese Arbeit, die fast ausschließlich im Verborgenen stattfindet!



Betriebsausflug

Nach zweijähriger Pause hat das Büroteam im Juni einen Betriebsausflug nach Xanten gemacht. Windmüller Rolf-Peter Weichold ließ uns an der Kriemhildmühle Segel setzen und



zeigte uns den Weg vom Korn zum Mehl. Höhepunkt war eine kleine Back-Lehrstunde, in der wir kreativ leckere „Brötchen“ backen konnten.



Tag der offenen Tür

Unter dem Vorwand des 10-jährigen Bestehens des Diözesanbüros in Rheydt waren alle Kolpingmitglieder



im April zum Tag der offenen Tür eingeladen. Ca. 30 Personen kamen und freuten sich über einen gelungenen Nachmittag.

Hilfsperson im Sinne des § 57 Absatz 1 Satz 2 AO: der Rechtsträger e.V.

Von Maria Taube

Der Rechtsträger Kolpingwerk Diözesanverband Aachen e.V. (Rechtsträger e.V.) nimmt als juristische Person die Vermögensinteressen des Kolpingwerkes wahr und ist zugleich Anstellungsträger für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kolpingwerkes. Er ist außerdem alleiniger Gesellschafter unserer drei Einrichtungen

- Prodia Kolping Werkstatt für behinderte Menschen gGmbH (Prodia)
- Kolping-Bildungswerk Aachen gGmbH (KBW)
- Gemeinnützige Kolping-Berufsförderungsgesellschaft mbH (BFG)

Mitgliederversammlung

Die gewählten Mitglieder des Diözesanvorstands sind zugleich Mitglieder des Rechtsträger e.V. Entsprechend der bis August 2015 gültigen Satzung konnte die Diözesanversammlung weitere Personen für die Mitgliedschaft im Rechtsträger e.V. vorschlagen. Bis zur Satzungsneufassung am 20.08.2015 waren folgenden Personen neben den Mitgliedern

des Diözesanvorstands Mitglied im Rechtsträger e.V.:

- **Birgit Hohmann** (bis 20.08.2015)
- **Herbert Lauth** (bis 19.11.2014)
- **Peter Vieten** (bis 31.12.2014)

Vorstand

Die Mitglieder des Diözesanpräsidiums bilden den Rechtsträger-Vorstand. Bis zum 20.08.2015 konnten bis zu vier Personen zusätzlich in den Vorstand gewählt werden. Im vergangenen Jahr arbeiteten folgende Personen im Vorstand mit:

- **Peter Vieten** (Vorsitzender bis zum 31.12.2014)
- **Maria Taube** (stellv. Vorsitzende, seit 22.01.2015 Vorsitzende)
- **Mariele Biesemann** (Vorstandsmitglied seit 20.09.2014; seit 22.01.2015 stellv. Vorsitzende)
- **Peter Witte** (Vorstandsmitglied, seit 22.01.2015 stellv. Vorsitzender)
- **Dietmar Prielipp** (Vorstandsmitglied seit 20.09.2014)
- **Birgit Hohmann** (Vorstandsmitglied bis 20.08.2015)
- **Stefanie Laskowski** (Vorstandsmitglied bis 30.06.2015)

- **Herbert Lauth** (Vorstandsmitglied bis 19.11.2014)
- **Julia Klütsch** (Vorstandsmitglied seit 01.07.2015)
- **Matthias Scharlau** (stellv. Vorsitzender bis 20.09.2014)

Einrichtungen

Der Rechtsträger-Vorstand bildet zugleich die Gesellschafterversammlungen von Prodia, KBW und BFG. In dieser Funktion beruft der Vorstand die Aufsichtsräte der Prodia und des KBW:

Aufsichtsrat Prodia

- **Peter Vieten** (bis 31.12.2014)
- **Maria Taube**
- **Detlef Klimpe** (bis 08.01.2015)
- **Georg Schöke** (bis 08.01.2015)
- **Birgit Hohmann** (seit 22.01.2015)
- **Mariele Biesemann** (seit 22.01.2015)

Aufsichtsrat KBW

- **Bernd Pastors**
- **Uwe Schummer MdB**
- **Maria Taube**
- **Dietmar Prielipp** (seit 22.01.2015)



„Bildungswerk“ und „Berufsförderungsgesellschaft“: unsere Bildungseinrichtungen

Von Roland Lückfett

Insbesondere folgende Tätigkeits-schwerpunkte und Entwicklungen haben die Arbeit der beiden Kolping-Bildungsunternehmen geprägt:

Berufsorientierung an Schulen

Im Rahmen der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAOA) hat das KBW im Schuljahr 2014/2015 Potenzialanalysen für 461 Schülerinnen und Schüler an Haupt- und Gesamtschulen in Titz und in Mönchengladbach durchgeführt. Im Schuljahr 2015/2016 werden weitere 530 Jugendliche von Haupt-, Real- und Gesamtschulen sowie Gymnasien in Mönchengladbach und im Kreis Viersen am Programm teilnehmen.

Berufsvorbereitung

Produktionsschule.NRW ist ein niedrighschwelliges Angebot, das berufliche Qualifizierung mit praktischer, produktiver Arbeit verbindet. Als integraler Bestandteil des Übergangssystems Schule-Beruf bieten diese Maßnahmen eine Alternative zur Ausbildungsvorbereitung an berufsbildenden Schulen. Bei der Zielgruppe handelt es sich zumeist um Jugendliche mit mehrfachen arbeitsmarktlichen Vermittlungshemmnissen.

Seit September 2013 führt das Kolping-Bildungswerk Aachen im Rah-

men einer Bietergemeinschaft eine spezielle BvB mit produktionsorientiertem Ansatz im Berufsfeld Metall für 35 Teilnehmer an den Standorten Eschweiler, Aachen und Alsdorf durch.

Seit September 2014 wird im Kreis Viersen dieser Maßnahmetyp ebenfalls im Berufsförderungszentrum Amern in den Berufsfeldern Garten- und Landschaftsbau und Holz angeboten. Im Rahmen dieser Maßnahme wurde u.a. für die Wohneinrichtung „Regionales Beschäftigungs- und Begegnungszentrum“ in Schwalmtal eine Inklusionsbank aus Europaletten gebaut.

Die Kolping-Bildungsunternehmen haben sich auch für das Jahr 2015/2016 am Ausschreibungsverfahren beteiligt und den Zuschlag für die Städteregion Aachen für 105 Teilnehmerplätze im Trägerverbund und in Viersen für 40 Teilnehmerplätze erhalten.

In Viersen werden aus dem Selbstverständnis des Kolping-Bildungswerkes als Sozialverband heraus im Rahmen der „Produktionsschule.Niederrhein“ Projekte umgesetzt, bei denen die Pflege und der Schutz von Natur und Umwelt im Fokus stehen. Durch miteinander verzahnte Angebote werden sowohl Naturschutz als auch Nutzwert der Umwelt gestärkt und Umsetzungsformen für die Bewohner der Region in ihren eigenen



Gärten erfahrbar gemacht.

Die Teilnehmer lernen, dass manche Arbeiten zu bestimmten Zeiten erledigt werden müssen, unabhängig von schlechten Wetterlagen. Sie gehen gemeinsam in die Natur und arbeiten Hand in Hand. Sie erfahren, dass ein vermeintliches Abfallprodukt wie die geschnittenen Weidenruten nach entsprechender Lagerung und Aufbereitung wieder in den Kreislauf zurückkehren kann, und gleichzeitig erlernen sie eine traditionelle Handwerkskunst. Der Anleiter bringt ihnen bei, aus den Ruten praktische und schöne Utensilien für Haus und Garten herzustellen. Körbe werden in allen Größen und mit unterschiedlichen Mustern geflochten. In Zusammenarbeit mit der Produktionsklasse.Holz entstehen Flechtzäune, Gartentore, Rankgitter etc.

Berufliche Bildung in Justizvollzugsanstalten (JVA)

Neben den Ausschreibungen der Bundesagentur für Arbeit beteiligt sich das Kolping-Bildungswerk auch an Ausschreibungen des Landesjustizministeriums.

Das Kolping-Bildungswerk Aachen wurde beauftragt, die 2010 begonnene Durchführung der beruflichen Bildung der weiblichen Gefangenen in der JVA Willich II von 2014 bis 2018 in den Bereichen Schneiderei,



Garten- und Landschaftsbau, Büro-kommunikation und Übungswerkstatt Holz fortzuführen.

Auch in der JVA Heinsberg wurden die Maßnahmen bis 2018 verlängert. Hier werden aktuell Maßnahmen u.a. in den Bereichen Metall, Bau, Schweißen, Straßenbau und Lager/Handel durchgeführt.



Allgemeine Erwachsenenbildung

„Weiterbildung ist ein Prozess, der den ganzen Menschen umfasst. Er wird befähigt, an allen Lebensbereichen aktiv teilzunehmen, sie mitzugestalten.“ Die Bildungsangebote im Bereich „Allgemeine Erwachsenenbildung“ tragen dazu bei, Fähigkeiten und berufliche Perspektiven zu entfalten. Die Bildungsarbeit umfasst daher folgende thematische Schwerpunkte:

- Arbeitswelt- und berufsbezogene Bildung,
- Abschlussbezogene Bildung und
- Lebensgestaltende Bildung

Die Kolping-Akademie NRW als Zusammenschluss der fünf diözesanen Kolping-Bildungswerke in Nordrhein-Westfalen konzentriert sich speziell auf die Angebote der beruflichen Weiterbildung für Erwachsene. Ziel der Akademie ist es, bereits im Beruf stehende Interessentinnen und Interessenten auf die Übernahme

von Führungspositionen vorzubereiten. Diese Bildungsangebote des Kolping-Bildungswerkes sind hauptsächlich angesiedelt in den Bereichen Sozial- und Gesundheitswesen sowie Erziehungswesen.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Kurse gestartet:

- Rehabilitationspädagogische Zusatzqualifikation in Mönchengladbach seit Juni 2014
- Fachwirt für Erziehungswesen in Mönchengladbach seit August 2014
- Fachkraft für frühkindliche Pädagogik in Krefeld seit September 2014
- Fachwirt für Erziehungswesen in Aachen seit April 2015
- Fachkraft Inklusion in Krefeld seit April 2015

Nähere Informationen finden sich auf der Internetseite www.kursgeber.de

AZAV-Zertifizierung

Die Bundesagentur für Arbeit verlangt von allen Bildungsträgern, die Arbeitsmarktdienstleistungen im Auftrag des Bundes oder der Länder durchführen, eine entsprechende Trägerzulassung nach der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZAV). Die Kolping-Bildungsunternehmen im Bistum Aachen verfügen bereits seit Januar 2013 über die AZAV-Trägerzulassung für die Durchführung von Maßnahmen zur Berufswahl und Berufsausbildung, von Reha-spezifischen Maßnahmen, von Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung und von Maßnahmen zur beruflichen Weiterbildung.

Im Januar 2015 haben an ausgewählten Standorten vorgeschriebene Überwachungsaudits durch die Zertifizierungsstelle stattgefunden. In den jeweils ganztägigen Audits wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kolping-Bildungsunternehmen zu Abläufen und Ver-

fahren befragt. Das Ergebnis war uneingeschränkt positiv, so dass die Re-Zertifizierung erneut ohne Beanstandungen erteilt wurde.

Herausforderung für das kommende Maßnahmejahr

Für die Kolping-Bildungsunternehmen im Bistum Aachen bringt das Jahr 2015 zahlreiche neue Herausforderungen. Alle vertraglichen Angebote der Berufsvorbereitung und Berufsausbildung enden zum September des Jahres 2015, neue Ausschreibungen wurden im zweiten Quartal des Jahres bearbeitet.

Bereits jetzt ist klar, dass sich das Gesicht des Bildungswerkes in den kommenden Jahren erneut deutlich verändern wird. An bestehenden Standorten ändern sich die Werkstattbereiche, Anzahl der Bildungsangebote und Teilnehmerzahlen.

So werden z.B. Maßnahmestandorte in Geilenkirchen und Kempen zum 30.09. geschlossen, da die Auftraggeber keine weiteren Bildungsangebote an diesen Standorten finanzieren möchten. Das Kolping-Bildungszentrum in Heinsberg muss geschlossen werden, da die Ausschreibung an einen anderen Mitbieter verloren wurde. Im Kolping-Bildungszentrum Krefeld werden ab August weitere 18 Jugendliche ihre Ausbildung aufnehmen. Das bestehende Angebot Produktionsschule.NRW in Amern wird nach Dülken verlegt und deutlich ausgeweitet. Und zu guter Letzt beginnt im August eine neue Ausbildungsmaßnahme, die mit Unterstützung des Kolpinghaus Viersen e.V. im Kolpinghaus in Viersen für mindestens drei Jahre durchgeführt wird.

Bei diesem Bericht handelt es sich um eine Kurzfassung. Der ausführliche Bericht kann hier heruntergeladen werden: www.ourl.de/dv15



„Prodia“:

unsere Werkstatt für behinderte Menschen

Von Norbert Schwertfeger

Entwicklung der Branche

Die Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) gehört zu den Sozialen Betrieben. Die wirtschaftliche Situation dieses Bereiches basiert auf den Zuschüssen der öffentlichen Hand für die gesellschaftliche Integration behinderter Menschen und auf der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Werkstatt.

Die Nachfrage nach Werkstattplätzen steigt weiterhin noch leicht, dabei ist es insbesondere die Gruppe der psychisch behinderten Menschen, die die sinkende Zahl der körper- und geistigbehinderten Menschen in den Werkstätten kompensiert.

Vor dem Hintergrund des beginnenden Fachkräftemangels in der Wirtschaft und eines stetigen Wirtschaftswachstums im Jahre 2014 bleibt es Ziel der Bundesagentur für Arbeit, auch Personengruppen, die bislang kaum eine Chance auf Integration in den ersten Arbeitsmarkt hatten, wieder an den regulären Arbeitsmarkt heranzuführen.

Personalentwicklung

Ab dem Frühsommer 2013 stieg die Anzahl der behinderten Mitarbeiter im Eingangsverfahren und Berufsbildungsbereich deutlich an und diese Tendenz setzte sich auch bis ins Jahr 2015 fort.

Die durchschnittliche Zahl der behinderten Mitarbeiter stieg von 150,5 im Jahr 2012 auf 185,5 im Jahr 2014.

Die durchschnittliche Zahl der Angestellten stieg im selben Zeitraum von 28,3 auf 30,9.

Zur Einhaltung der vorgegebenen

Schlüsselzahlen (z.B.: Gruppenleitungen und Sozialer Dienst) und zur Erfüllung zusätzlicher Anforderungen wurde das angestellte Personal im Laufe des Jahres verstärkt.

Eingangsverfahren und Berufsbildungsbereich

Das dreimonatige Eingangsverfahren bildet den Startpunkt für Menschen zur Teilhabe am Arbeitsleben in einer Werkstatt für behinderte Menschen. Der Berufsbildungsbereich umfasst eine Dauer von maximal 2 Jahren und dient der beruflichen Rehabilitation des behinderten Menschen. Ziel ist es, die Qualifikation des behinderten Menschen für eine Integration auf den allgemeinen Arbeitsmarkt, zumindest aber für ein Arbeitsfeld im Arbeitsbereich der WfbM, zu erreichen. Interne Praktika in den angebotenen Arbeitsfeldern, wie mehrmonatige externe Betriebspraktika, unterstützen die praxisnahe Berufsbildung und die Verbesserung der Leistungsfähigkeit. Kontinuierlich sind etwa 10% der Rehabilitanden in Praktika in externen Betrieben.

System zur Sicherung der Qualität

Die erreichte Zertifizierung nach AZAV (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung) wurde Ende 2014 durch ein internes und ein externes Audit (durch die Firma TQ-Cert) geprüft und bestätigt. Bei der Befragung der Rehabilitanden zur Qualität des Angebotes der Werkstatt bewerteten sie diese im Durchschnitt als gut.

Arbeitsfelder der Werkstatt

Der Arbeitsbereich der Werkstatt steht am Ende des Berufsbildungsbereiches den behinderten Menschen offen, für die eine Integration in den

Arbeitsmarkt derzeit noch nicht in Betracht kommt. Die Maßnahmen im Arbeitsbereich der Werkstatt werden vor allem vom Landschaftsverband Rheinland finanziert. Der Anspruch auf Qualifizierung und praxisnahe Berufsbildung bleibt auch in diesem Beschäftigungszeitraum erhalten und wird durch die Werkstatt umgesetzt. So konnten im Jahr 2014 zwei Mitarbeiter aus der Werkstatt in eine Umschulung zur Aufnahme einer Tätigkeit auf dem regulären Arbeitsmarkt wechseln.

Arbeitsfeld Industrieservice

Die Arbeitsgruppen mit vorwiegend manueller Serienarbeit haben feste Auftraggeber mit wechselnden Arbeitsaufträgen und mehreren Daueraufträgen. Die gute Auslastung in diesem Arbeitsfeld sicherte die Prämien der Mitarbeiter auch im Jahr 2014.

Arbeitsfeld Küche und Service

Das Arbeitsfeld Küche umfasst die Produktionsgruppe in der Betriebsstätte Brand sowie die Servicegruppen in den Betriebsstätten Brand und Rothe Erde. Die Küche produziert für beide Betriebsstandorte und einige Kindertagesstätten die Mittagsverpflegung.

Arbeitsfeld Handwerk

Das Arbeitsfeld Handwerk umfasst die Arbeitsgruppe Handwerkservice und die Arbeitsgruppe Schreinerei. Die Gruppe mit handwerklichen Aufgaben hatte im Jahr 2014 eine gute Arbeitsauslastung durch externe Auftraggeber. Personalkapazitäten aus der Arbeitsgruppe Schreinerei wurden im Bereich der Kooperation mit einer Handwerksfirma erfolgreich genutzt.

Arbeitsfeld Garten- und Geländepflege

Die Hauptaufgabe der Gartenpflegegruppe ist die Pflege von Grünflächen, Gärten und Außenanlagen, kleinere Rodungen, Baum-, Strauchschnitt und Neupflanzungen. Ab Januar 2014 hat Prodia die Geländepflege des TRIWO TECHNOPARKS übernommen. Diese neue Aufgabe war verbunden mit der Bildung ei-



ner weiteren Garten- und Geländepflegegruppe sowie Investitionen in neue Maschinen.

Arbeitsfeld Verwaltungsservice

Die Arbeitsgruppe Verwaltung in der Betriebsstätte Brand unterstützt die Unternehmensverwaltung bei allgemeinen Verwaltungsaufgaben, in der Buchhaltung und der Personalverwaltung.

Arbeitsfeld Textiles Kunsthandwerk

Das Arbeitsfeld textiles Kunsthandwerk umfasst die Arbeitsgruppe Weberei und die Arbeitsgruppe Näherei. Diese Arbeitsgruppe verarbeitet die Produkte der Weberei im Rahmen der Eigenproduktion und arbeitet auch im Lohnauftrag für externe Textildesigner. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Werkstatt ist die Handweberei weiterhin der Publikumsmagnet.

Ausgelagerte Arbeitsplätze

Die Betätigung der behinderten Menschen nah am ersten Arbeitsmarkt erfolgt neben externen Betriebspraktika auf betriebsintegrierten ausgelagerten Arbeitsplätzen, das heißt, die Mitarbeiter der WfbM arbeiten in anderen Firmen. Dabei unterscheidet man zwischen ausge-

lagerten Arbeitsgruppen, bei denen diese mit ihrer Gruppenleitung in den Räumen der auftraggebenden Firma arbeiten, und Einzelarbeitsplätzen mit unterschiedlichsten Aufgabenbereichen, bei denen einzelne Mitarbeiter der Werkstatt in anderen Unternehmen mitarbeiten.

Betriebsjubiläum

Am 19. und 20. Juni 2015 feierte Prodia in Aachen unter dem Mot-



to „Wir feiern 20 Jahre Perspektiven“ das 20-jährige Bestehen der Werkstatt mit hunderten Gästen. Zu diesem Anlass wurde auch der Internet-Auftritt der Gesellschaft neu gestaltet: www.prodia-wfbm.de.

Risiken und Chancen

Die Entwicklung der Gesellschaft ist gesund und verzeichnet steigende Umsätze und Gewinne. Diese basieren auf einer derzeit steigenden Nachfrage nach Rehabilitationsplätzen für psychisch behinderte Menschen und einer insgesamt guten Auftragslage für den Arbeitsbereich der Werkstatt. Das Unternehmen befindet sich in einer Wachstumsphase; aufgrund des Konsolidierungskurses der letzten Jahre sind die Mittel vorhanden, um das nun erforderliche Wachstum zu finanzieren.

Das Ziel der Leistungsträger, den Finanzbedarf der WfbMs einzugrenzen, wurde auch in 2014 weiterhin verfolgt. Diese Situation wird verstärkt durch die Initiativen aller Leistungsträger der beruflichen Rehabilitation, die Rehabilitationsleistungen für Menschen auch in Teilzeit anzubieten. Die Nachfrage nach Rehabilitation in Teilzeit steigt und Prodia

öffnete sich im Jahr 2014 für Teilzeitarbeitsplätze nach dem TzBfG. Die entsprechende Minderung der Tageskostensätze könnte zukünftig gegebenenfalls durch ein Plus an Rehabilitanden kompensiert werden.

Ausblick

Die weiterhin steigende Anzahl von Rehabilitanden im Eingangsverfahren und Berufsbildungsbereich in 2014 verbessert einerseits die



Einnahmesituation aus den Kostensätzen und erfordert andererseits im Jahre 2015 jedoch eine Erweiterung der Werkstatt auf eine Platzzahl von mindestens 200 (derzeit 150) Plätzen für behinderte Mitarbeiter. Diese Erweiterung ist verbunden mit der Anmietung weiterer Räumlichkeiten, der Investition in Ausstattung und auch der Verstärkung des angestellten Personals. Der Ausbau der betriebsintegrierten Arbeitsplätze in Fremdfirmen bleibt dauerhafte Aufgabe; das Modell wird von den kooperierenden Firmen gut angenommen. Somit kann Prodia den Mitarbeitern auch 2015 unterschiedlichste Beschäftigungsformen und -bereiche anbieten und die Integration in den Arbeitsmarkt weiter forcieren.

Nach Jahren der Konsolidierung des Unternehmens ist schon im Jahre 2014 mit verstärkten Investitionen in die Erneuerung des Geräte- und Maschinenparks begonnen worden und diese werden auch im Jahre 2015 kontinuierlich fortgesetzt.



Mitgliederstatistik

Kolpingsfamilien im Kolpingwerk Diözesanverband Aachen

Kolpingsfamilie	2015	2014	Entwicklung	
Einzelmitglieder DV Aachen	0	22	-22	-100,0%
Aachen	50	54	-4	-7,4%
Alsdorf	311	310	1	0,3%
Düren	112	113	-1	-0,9%
Eschweiler	103	105	-2	-1,9%
Geilenkirchen/Ü.-P.	15	15	0	0,0%
Jülich	57	59	-2	-3,4%
Aldenhoven-Siersdorf	11	11	0	0,0%
Stolberg	60	64	-4	-6,3%
Bezirk Aachen	719	731	-12	-1,6%
Mechernich-Floisdorf	9	9	0	0,0%
Kall	64	62	2	3,2%
Mechernich	63	59	4	6,8%
Monschau	72	78	-6	-7,7%
Bezirk Eifel	208	208	0	0,0%
Hüls	93	86	7	8,1%
Kempen	115	136	-21	-15,4%
Krefeld-Zentral	22	24	-2	-8,3%
St. Tönis	113	111	2	1,8%
Krefeld-Uerdingen	11	12	-1	-8,3%
Vorst	255	262	-7	-2,7%
Willich	297	295	2	0,7%
Bezirk Krefeld	906	926	-20	-2,2%
Mönchengladbach	54	54	0	0,0%
Ohler/Ohlerfeld	119	119	0	0,0%
Otzenrath	63	62	1	1,6%
Rheydt	6	5	1	20,0%
Giesenkirchen	106	106	0	0,0%
Odenkirchen	93	94	-1	-1,1%
Bezirk Mönchengladbach	441	440	1	0,2%
Nettetal-Breyell	82	85	-3	-3,5%
Elmpt	141	141	0	0,0%
Grefrath	210	202	8	4,0%
Nettetal-Hinsbeck	89	87	2	2,3%
Nettetal-Kaldenkirchen	63	65	-2	-3,1%
Nettetal-Lobberich	63	63	0	0,0%
Grefrath-Oedt	76	85	-9	-10,6%
Nettetal-Schaag	53	53	0	0,0%
Bezirk Nettetal-Grefrath	777	781	-4	-0,5%
Viersen-Dülken	118	120	-2	-1,7%
Viersen-Süchteln	54	55	-1	-1,8%
Viersen-Zentral	27	29	-2	-6,9%
Viersen-Rahser	25	25	0	0,0%
Bezirk Viersen	224	229	-5	-2,2%
Waldfeucht-Haaren	5	5	0	0,0%
Bezirk Heinsberg	5	5	0	0,0%
Diözesanverband Aachen	3.280	3.342	-62	-1,9%
Bundesverband (zum Vergleich)	241.898	245.816	-3.918	-1,6%

Die Tabelle enthält die Mitgliederzahlen der Kolpingsfamilien und Bezirksverbände mit dem Stand jeweils zum 30.06. - Quelle: Kolpingwerk Deutschland / Quartalsstatistik

„Dort setzte er sich unter einen Ginsterstrauch und wünschte sich den Tod.“ (1 Könige 19,4)

Unser Kolpingwerk heute

Die Entwicklung des Kolpingwerkes in Deutschland sowie in unserem Bistum ist hinlänglich bekannt. Zwar haben wir in unserem Bistum nicht den Mitgliederschwund wie in anderen Diözesen Deutschlands, doch auch viele unserer Kolpingsfamilien stehen vor der Herausforderung einer Überalterung. Seit knapp einem Jahr thematisiere ich daher immer wieder in einzelnen Kolpingsfamilien, bei Bezirkstreffen und in Arbeitsgruppen auf Diözesanebene die Zukunft der Kolpingsfamilien und des Kolpingwerkes in unserem Bistum.

Idee

Die Arbeit und die Idee Adolph Kolpings, die Botschaft Jesu konkret in das Leben der Menschen zu integrieren, finde ich bewundernswert. Es gibt genügend Potential in unseren Kolpingsfamilien und ich glaube, dass viele von uns die „Nöte der Zeit“ sehen und erkennen. Kolpingsfamilien wie auch das Kolpingwerk als Ganzes dürfen sich selber nicht genügen, sondern sind herausgefordert, das gesellschaftliche Umfeld zu gestalten. Die guten Projekte in den Kolpingsfamilien gilt es zu stützen und bekannt zu machen. Das gilt auch natürlich für mögliche Neugründungen. Junge Familien suchen immer wieder in ihren Lebensräumen Halt und Orientierung. Das Kolpingwerk, konkret vor Ort die jeweilige Kolpingsfamilie kann als „Weggemeinschaft der Generationen“ ein wichtiger Ort werden.

Zukunft gestalten

Menschen zu gewinnen, die mit uns gemeinsam die Welt ein kleines Stück positiv verändern, bleibt eine Kernaufgabe für jede Kolpingsfamilie und unser Kolpingwerk.

Kleine Veränderungen wollen wir gemeinsam schon bald umsetzen. Nachdem

wir mit dem **KOLPING**info schon ein gemeinsames Medium gefunden haben, in dem eine gewisse Form des Austausches möglich geworden ist, planen wir für das kommende Kirchenjahr ein gemeinsames Thema, zu dem auch die Veranstaltungen des Diözesanverbandes bezogen sind. Zum Advent werden die Impulse, die wir allen Kolpingsfamilien zur Verfügung stellen, unter dem Thema stehen: „Zukunft gestalten – Menschen finden“. In der Fastenzeit werden die Impulse, die Besinnungstage und der Oasentag das Grundthema „Zukunft gestalten“ fortführen. Alle Bezirke und Kolpingsfamilien sind herzlich eingeladen, zumindest eine ihrer Veranstaltungen zu diesem Thema zu gestalten. Hierdurch vernetzen wir uns im Kolpingwerk nach innen und werden auch in der Öffentlichkeit mehr als großer Verband wahrgenommen.

Kolping träumen

Es sind fast immer die vielen kleinen Schritte, die das Gesicht der Welt positiv verändern. Doch bevor Menschen einen Weg beschreiten, sollten sie eine Vorstellung davon haben, wo es hingehet. Jede Kolpingsfamilie hat jederzeit die Möglichkeit, die Zukunft in den Blick zu nehmen, den Weg ins Leben zu gehen und junge Menschen für die Idee und das Werk Adolph Kolpings zu gewinnen. Dort, wo Kolpingsfamilien etwas Neues planen, dürfen sie auf die volle Unterstützung des Diözesanverbandes bauen.

Im 1. Buch der Könige 19,1-21 zeigt sich übrigens, wie wunderbar Gott der Müdigkeit (und Selbstsucht) des Elia begegnet, ihn auf neue Pfade schickt und dafür sorgen lässt, dass die Botschaft seines Gottes in die nächste Generation getragen wird.

Dietmar Prielipp

Dietmar Prielipp





KOLPINGTAG 2015



Danke!

